



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Oesterreichisches Deo Gratias, Das ist: Ein außführliche
Beschreibung eines Hochfeyerlichen Danck-Fests/
Welches Zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit
Wegen gnädiger Abwendung der über vns ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1688

Kayser Valens wird von der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit hart gezüchtigt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36353

Es wird sehr denckwürdig von dem grossen H. Lehrer Basilio geschriben / (a) daß er allen möglichsten Fleiß habe angewandt / die Allerheiligste Dreyfaltigkeit / vnd dero unzertrennte Einigkeit wider die Arianische Keger zu defendiren / ob welchem dann der Kayser Valens als gleichförmig Arianisch / nicht einen geringen Widerwillen schöpffte; alle diese in Irthumb verblendte Keger seynd der irrigen Meinung vnd Aussag gewest / als seye die Göttliche Natur in disen Drey Allerheiligsten Personen ungleich / wider welches dann vnaußhörlich der Heil. Lehrer Basilius geschriben vnd geschriben / so lang / biß der Kayser Valens auß gefasstem Grimmen vntwiderufflich beschloffen / erstgedachten Lehrer Basilius in das Elend zu schicken / wie er dann selbst der erzürnte Kayser sich nidergesetzt / vnd mit aigenen Händen das Decret wollen verfertigen / sihe aber die wunderbarliche Güte der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit gegen Basilius! Kayser Valens ergreiff die Feder / diese wolte aber kein Dinten lassen / er nimbt ein andere / die thäte desgleichen / er nimbt mit Unwillen die dritte Feder / so aber auch die Dinten halbärrig innen hielte / da er nun nach der vierdten griffe / zitterte er an dem ganzen Leib dergestalten / daß es ihn gedunckte / alle Glider vnd Senn-Adern wollen sich zerthailen / darüber zerreißt er das Papier / weil er nemblich augenscheinlich wahrgenommen / daß durch diese Drey Federn die Allerheiligste Dreyfaltigkeit dem Lehrer Basilio beygestanden / als welcher dieses Göttliche Drey jederzeit geliebt / gelobt / vnd defendirt. Wer hat nun den heiligen Lehrer Basilius vom Elend errettet? Es antwort der H. Effrem, (b) Tres calami consubstantialitatem Trinitatis prædicandi patrocinati sunt. Ihn hat vom Elend erhalten die Allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Ein groß Elend / ein grössers Elend / das größte Elend ware die von vns außgestandene Pest-Notz / daß wir aber nunmehr von diesem Elend erlediget worden / müssen es wir auch mit Basilio zuschreiben der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit; Daß Esther auß einem gemainen Mabl ein Königin worden / (c) das hat sie zu dancken gehabt dem Assuero; Daß den Israelitern das bittere Wasser in ein süßes verkehrt worden / (d) das haben sie zu dancken gehabt dem Moyßi; Daß dem Tobias das Gesicht wider erstatt worden / (e) das hat er zu dancken gehabt dem Raphael diesem Erk-Engel; Daß der Kraut-Topff der Propheten-Kinder ist versüßet worden.

(a) Theodoret. l. 4. c. 17. (b) Orat. in laud. Basil. (c) Esth. 5. (d) Exod. 15. (e) Tob. 6.

worden / (a) das haben sie zu danken gehabt dem Eliseo ; Das die arme
 Witib zu Sarepta ist getrost worden (b) das hat sie zu danken gehabt
 dem Elie ; Das wir Wiener wider von dem Unglückstand zu dem Glück-
 stand kommen / das vnser Wienn wider auß einem Freyhoff ein Freu-
 denhoff worden / das bey vns Wiennern das vilfältige Lamentiren wi-
 derumb in ein Jubilieren verkehrt worden / das haben wir zu danken die
 O Allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Weilen der H. Lehrer vnd Erh. Vatter Augustinus nicht ohne Ge-
 heimnuß auch die Buchstaben zehlet in dem Wort Adam / also weil wir
 Wiener verwichen den Todt nur gar zu wol betrachten können / haben
 wir gleichmässig gar die Buchstaben in dem Wörtl Tod gezehlet / vnd
 endlich leicht gefunden / das derselben nicht mehr noch weniger als 3. seynd
 Tod. Ist vns demnach der heilige Gedanken eingefallen / als sollen
 wir wider dises 3 ein anders 3 brauchen / namblichen die Allerheiligste
 Dreyfaltigkeit / vnd ist solches also gewünscht abgeloffen / das wir nicht
 anderst bißhero bekennet haben / nicht anderst annoch bekennen / nicht anderst
 hinfüran bekennen werden / als das vns erlöset habe die Allerheiligste Drey-
 faltigkeit.

O Grundlose Güte ! O gütigste Dreyfaltigkeit ! dir seye demnach
 Glory / Ehr / Preys / vnd Danck von Ewigkeit zu Ewigkeit ; Wir wol-
 len / wir versprechen / wir verhaissen vns hinfüran embsiger zu halten als
 der Patriarch Jacob. (c) Von diesem verzeichnet die Heil. Schrift / das
 er einest vor der Statt Luca bey nächtlicher Weil habe auff dem Feld ge-
 schlaffen / vorhero aber etlich Stain an statt des Volckers seinem Haupt
 vnderlegt / welche Stain nachmahls durch ein Wunderwerck in ein ei-
 nigen sich verwandelt / ja die Lehrer geben vor / als habe Jacob Drey
 Stain vndergelegt / welche er in der Fruhe in einen verkehrt gefunden / vnd
 seye ihm hierdurch das Geheimnuß der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit /
 in dero ein einige Gottheit / vnd drey Versohnen / geoffenbahret worden :
 Jacob hat solcher Gestalten ein stainenues Sinnbild der Allerheiligsten
 Dreyfaltigkeit gehabt vnder dem Kopff / wir wollen aber hinfüran dises
 Göttliche Drey gar stäts tragen in dem Kopff / das ist / stäts in der Ge-
 dächtnuß / stäts in Augen / stäts im Mund / stäts im Herzen ; Zumahl
 ohne das des Menschen sein Nahmen vnd Herz der Allerheiligsten Drey-
 faltigkeit scheint gewidmet zu seyn ; Dann der Mensch in Lateinischer Sprach
 E 3 genennt

(a) 4. Reg. c. 4. (b) 3. Reg. 17. (c) Genes. 28.

genennt wird H O M O , der erste ist kein Buchstab zu nennen / sondern das H. ist nur ein Aspiration ; die zwo O. seynd gleichermassen keine Buchstaben / sondern Nulla , bleibt dannenhero in dem Wort H O M O das einige M. welches dann ein eigentlicher Entwurff der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit ; Dann diser nur ein Buchstab ist / vnd dennoch hat er drey Buchstaben in sich / als nemlich zwoy I. vnd in der Mitte ein V. durch das erste I. wird verstanden Initium , das ist / Gott der Vatter / welcher ein Anfang vnd ein Schöpffer aller Ding / durch das mittere V. wird angedeut Verbum caro factum , der Sohn Gottes / welcher die Menschheit angenommen ; Durch das anderte vnd letzte I. wird verstanden Ignis , der heilige Geist / so in Gestalt feuriger Zungen erschienen ; Tragt dero halben der Mensch in seinem Nahmen Homo , wie hierbey verzeichnet / ein immerwehrendes Gedenc-Zaichen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.



Mehr zaiget sich oftgedachtes Allerheiligstes Gehaimbnuß auch in der Figur des Menschlichen Hergens / dann so man übersich macht ein  / welches so vil bedeut als Trinum , vndenhero führt man den Buchstaben V. welches Vaum heist / diß Trinum & Vnum stellt ein natürliches Herz vor / wie oben zu sehen. Weiß dann ohne das in des Menschen Nahmen vnd Hergen das Sigill der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit scheinert eingedruckt zu seyn / also wird vns dieses noch ein grosse Annahmung seyn zu Verehrung dieses Göttlichen Drey ; Ja vnser Hergen sollen seyn / vnd werden seyn / wie das Herz des glorreichen Lehrers Augustini , (a) der also verlobt ware in dieses Allerheiligste Gehaimbnuß / daß auch nach seinem Todt alle Jahr das in Crystall eingeschlossene Herz an dem Fest der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit auff den Altar gestellt worden /

(a) Petrus de Vald. serm. 2.